P004 Hans Mayer (m)

Interview und Teiltranskript von Dorothea Steinlechner-Oberläuter
Interview: 11. 10. 2025
Dauer: 00:01:05

Eckdaten

Geboren 1941 in Ernsthausen, Jugoslawien
Seit 1947 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Hans Mayer

00:17:36 Flucht aus Rudolfsgnad

Hans Mayer war mit seiner Mutter, seiner Großmutter und seiner Schwester zwei Jahre in Rudolfsgnad. Einige der Frauen taten sich zusammen, denn sie wollten flüchten, aus dem Lager ausbrechen. Einige, die schon vorher einen Fluchtversuch unternahmen, brachte man zurück und behandelte sie sehr hart. Sie wurden geschlagen, in Keller gesperrt… und alles Mögliche. Die Bewacher, die Partisanen gingen nicht sehr fein um mit den Menschen.

Nach zwei Jahren aber wollte die Mutter von Hans Mayser dennoch mit anderen Insassen gemeinsam aus dem Lager flüchten. Als es so weit war, sprangen jedoch alle ab. Nur die Mutter und die Großmutter von Hans Mayer, er selbst und seine Schwester gingen bei Nacht und Nebel los. Hans Mayer erinnert sich, wie sie einen steilen Abhang hinunterkugelten. Man durfte nicht reden. Die Postenketten wartete man ab und wenn sie weg waren, ging es weiter. Sie gingen aber nur in der Nacht, um nicht gesehen und aufgegriffen zu werden. Denn wenn jemand aufgegriffen wurde, wurde das gemeldet und man wurde zurückgebracht. Untertags gruben sie Kartoffeln aus und in der Nacht gingen sie. So kamen sie bis an die rumänische Grenze. An der rumänischen Grenze war ein Fluss, sie zogen Schuhe und Socken aus und wateten durch, an das kann sich Hans Mayer, der damals schon sieben Jahre alt war, noch gut erinnern.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.